



Antwort zur Anfrage Nr. 0707/2021 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Vermüllung von Flächen der Deutschen Bahn im Mainzer Stadtgebiet (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wohin können sich Bürgerinnen und Bürger mit Beschwerden wegen der Vermüllung von Bahngelände wenden?

Antwort:

Die korrekte Stelle im DB-Konzern muss noch ermittelt werden und wird dann nachgeliefert.

Frage 2:

Gibt es bei der Stadt Mainz eine Stelle, die Beschwerden wegen Vermüllung von Bahngelände zeitnah an die Bahn übermittelt?

Antwort:

Prinzipiell können Beschwerden über Vermüllung an die Unteren Abfallbehörde beim Grün- und Umweltamt übermittelt werden.

Frage 3:

Welche Erfahrungen wurden hinsichtlich der Bereitschaft und Geschwindigkeit der Bahn gemacht, verschmutztes Gelände zu reinigen?

Antwort:

Nach den Erfahrungen der Verwaltung ist kein zeitnahes Reagieren der Bahn zu erwarten.

Frage 4.:

Kooperieren Bahn und Stadt bei der Pflege von aneinandergrenzenden Flächen miteinander? Falls ja, in welcher Form geschieht dies? Geschieht dies auch bei der Beauftragung von Firmen für Grünflächenpflege? Falls nein, warum nicht, was spricht dagegen und gedenkt die Verwaltung dies zu ändern?

Antwort:

Eine Kooperation bei der Grünflächenpflege angrenzender Flächen zwischen DB und Stadt Mainz existiert nicht. Seitens des städtischen Grün- und Umweltamtes sind keine Gründe erkennbar, die eine Kooperation sinnvoll erscheinen lassen. Im Stadtgebiet sind die Flächen der DB oftmals durch Zäune aus Sicherheitsgründen gegenüber den städtischen Flächen abgegrenzt. Die problemlose Zugänglichkeit für Pflegefirmen ist somit stark eingeschränkt. Darüber hinaus sind die Pflegeinhalte und Sicherheitsvorgaben für Pflegeleistungen entlang von Gleisanlagen stark abweichend von denen der Stadt Mainz.

Die Annahme, mit einer größeren Ausschreibung zur Flächenbewirtschaftung günstigere Preise erzielen zu können ist nicht realistisch. Die Stadt Mainz selbst schreibt die Vielzahl der eigenen Vergabeflächen in mehreren Ausschreibungen aus, um mit unterschiedlichen Firmen die zeitlichen Vorgaben und die qualitativen Anforderungen der Pflegeleistungen erfüllen zu können.

Mainz, 2204.2021

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete